

## **Protokoll des 2. Treffens des Arbeitskreises „Gesundheit und Pflege“ des Lokalen Bündnisses für Familie am 19. Juni 2008 in den Räumen des AWO-Sozialzentrums in Lauterbach**

**Beginn: 18.00 Uhr**

**Ende: 19.45 Uhr**

### **Teilnehmerinnen und Teilnehmer:**

Nicole Trebert, Seniorenstift Burg Schlitz  
Claudia Ruppel, Praxis Susanne Seil, Alsfeld  
Ingo Schwalm, Psychiatrische Institutsambulanz, Eichhofkrankenhaus Lauterbach  
Kathrin Klug, Psychiatrische Institutsambulanz, Eichhofkrankenhaus Lauterbach  
Peter Wulf, Psychiatrische Abteilung „Gedächtnissprechstunde“ des Eichhofkrankenhauses Lauterbach  
Herr Hofmann, IG Mittelhessen – Dialysepat. Und Transplantierte, Schwalmatal  
Claudia Hofmann-Faust, AWO Hessen-Süd, Sozialzentrum Lauterbach  
Waltraud Fischer, Alzheimer-Gesellschaft Osthessen  
Carola Strecker, AWO Hessen-Süd, Sozialzentrum Lauterbach  
Saadet Sen, AWO Hessen-Süd, Sozialzentrum Lauterbach  
Uta Born, Pro Seniore Residenz Ulrichstein  
Doris Hahn, Pro Seniore Residenz Ulrichstein  
Dieter Hahn, Pro Seniore Residenz Ulrichstein  
Alfons Heß, Seniorenstift Burg Schlitz  
Walter Fricke, Behindertenhilfe Vogelsbergkreis  
Monika Stein, DRK Lauterbach  
Hans Bohl, AWO-Ortsverein Schlitz, AWO-KV Vogelsbergkreis  
Sylke Emmermann, Familiendezernentin Vogelsbergkreis  
Rosemarie Müller, Seniorenbeauftragte Vogelsbergkreis  
Renate Meudt, Gesundheitsamt Vogelsbergkreis  
Monika Luh, Altenpflegeschule Alsfeld  
Hans-Dieter Herget, Vogelsbergkreis  
Erich Ruhl, Vogelsbergkreis  
Heike Bohl, Vogelsbergkreis

### **entschuldigt:**

Dr. Peter Möser, Schotten  
Vera Schilling, Kinder- und Jugendpsychiatrische Ambulanz Alsfeld  
Kathrin Maus, Selbsthilfegruppe Eltern behinderter Kinder Vogelsberg  
Doris Markowsky, Kreiskrankenhaus Alsfeld  
Petra Müller-Namockel, Gemünden/Felda

### **TOP 1:** Begrüßung

Frau Bohl begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Leiterin des AWO-Sozialzentrums Lauterbach richtet ein kurzes Grußwort an die Gäste.

### **TOP 2:** Vorstellung der IST-Analyse in den 4 Aufgabenbereichen

Die Anwesenden verständigen sich darauf, zunächst die Ist-Analyse zur Versorgung von Demenzpatienten zu behandeln. Herr Schwalm erläutert die Situation der Demenzkranken im Vogelsbergkreis. Das von ihm erarbeitete Papier ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Frau Sen macht Ausführungen zu den Altenpflegeeinrichtungen im Vogelsbergkreis und den dort vorhandenen Angeboten für Demenzkranke und ihre Angehörigen. Sie informiert über im Vogelsbergkreis vorhandene Selbsthilfegruppen und Beratungsangebote und zeigt gemeinsam mit Herrn Schwalm Möglichkeiten für eine bedürfnisgerechte Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen im stationären und ambulanten Bereich auf. Das von Frau Sen erarbeitete Papier ist dem Protokoll ebenfalls als Anlage beigefügt.

Die Vorstellung der weiteren Arbeitsschwerpunkte soll in der 3. Sitzung des Arbeitskreises im August erfolgen.

### **TOP 3:** Festlegung der weiteren Arbeitsschritte

In der Aussprache wird deutlich, dass die Versorgung von Demenzpatienten auch vor dem Hintergrund der Altersentwicklung den Vogelsbergkreis vor große Herausforderungen stellen wird. Die Zahl der Demenzpatienten wird ansteigen.

Herr Wulf von der Gedächtnissprechstunde der Psychiatrischen Abteilung des Eichhofkrankenhauses unterstreicht in seinen Ausführungen, dass es aus humanitärer und ökonomischer Sicht geboten ist, an Demenz Erkrankten und ihren Familien medizinische und pflegerische Unterstützung zu geben. Frühzeitige Diagnose und umfassende medikamentöse Versorgung sicherten den Patienten ein längeres Leben mit Lebensqualität und damit auch die Chance eines längeren Verbleibs in der häuslichen Umgebung. Der pharmakologische Einsatz sei auch wirtschaftlich. Dies belegten aktuelle Studien.

Frau Luh, die Leiterin der Altenpflegeschule, unterstreicht, dass Betroffene und Angehörige nicht hinreichend informiert seien über die Krankheit, ihre Behandlungsmöglichkeiten sowie bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote. Sie fühlten sich hilflos und allein gelassen.

Diesen Eindruck bestätigten viele Anwesende. Die Demenzthematik sei mit einem Tabu belegt. Es gäbe hohe Hemmschwellen zu überwinden, bis die Erkrankung eines Angehörigen eingestanden würde.

**Die Anwesenden vertreten die Auffassung, dass das Lokale Bündnis für Familie im Vogelsbergkreises einen Beitrag leisten soll zur besseren Information und Aufklärung der Bevölkerung über Demenzerkrankungen, ihre Behandlung und die bestehenden stationären, teilstationären und ambulanten Versorgungsstrukturen für Erkrankte und deren Familien, z. B. durch die Durchführung von „Demenztagen“ zwei Mal im Jahr.**

Familiendezernentin Emmermann macht auf das neue **Seniorenmagazin „Vital im Leben“** der Verlagsgesellschaft Vogelsberg aufmerksam, das in einer Auflage von 45.000 Exemplaren gedruckt wird und 3 bis 4 Mal im Jahr als Zeitungsbeilage in den Vogelsberger Tageszeitungen erscheinen soll. Sie will sich gemeinsam mit Kreispressesprecher Ruhl für einen **Schwerpunkt „Demenz“ in der November-Ausgabe** einsetzen.

Weil bei Demenzerkrankungen die Früherkennung eine große Rolle spielt, erklärt sich Herr Wulf bereit, für die November-Ausgabe der Gesundheitszeitung einen Selbsttestbogen für die Erkennung von Hirnleistungsstörungen zu erarbeiten.

Herr Schwalm, Frau Sen und Herr Ruhl verständigen sich darauf, bis zum nächsten Treffen des Arbeitskreises einen **Vorschlag für eine Öffentlichkeitskampagne** zu erarbeiten. Welche Inhalte sollen pressemäßig bearbeitet werden, um möglichst viele Menschen für das Thema zu sensibilisieren?

Alle Anwesenden sollen sich bis zum nächsten Treffen **Gedanken machen über einen „kampagnefähigen“ Slogan**, der Menschen zur Prävention ermutigt.

Familiendezernentin Emmermann bietet an, die diesjährigen **Frauen- und Familiengesundheitstage im November unter den Schwerpunkt „Demenz“** zu stellen.

Vorschläge für Fachvorträge sollen in der August-Sitzung zusammengetragen werden.

Herr Hahn von Pro Seniore Ulrichstein teilt mit, dass er mit einem Stand auf der **Alsfelder Herbstmesse „Wellness und Gesundheit“ Anfang November** vertreten sein wird und bietet den Anwesenden an, sich zu beteiligen und auch dort das Thema „Demenz“ sichtbar zu machen.

Familiendezernentin Emmermann sagt zu, sich um die Erfassung der vorhandenen Angebote für Demenzkranke und ihre Angehörigen in Einrichtungen des Vogelsbergkreises zu kümmern. Sie will ein entsprechendes Anschreiben an alle Einrichtungen richten. Das Informationssystem Vogelsberger Sozialarbeit – [www.invos.de](http://www.invos.de) soll entsprechend aktualisiert werden.

**TOP 4:** Verschiedenes

Die **nächste Arbeitskreissitzung** findet am **19. August 2008, um 18.00 Uhr** in Alsfeld statt.

Frau Obenhack wird sich mit Frau Schilling in Verbindung setzen und fragen, ob dieses Treffen in den Räumen der Kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz in Alsfeld stattfinden kann.

Frau Bohl schließt die Sitzung um 19.45 Uhr und wünscht allen Anwesenden eine gute Heimfahrt und eine schöne Ferienzeit.

F.d.R. Heike Bohl